

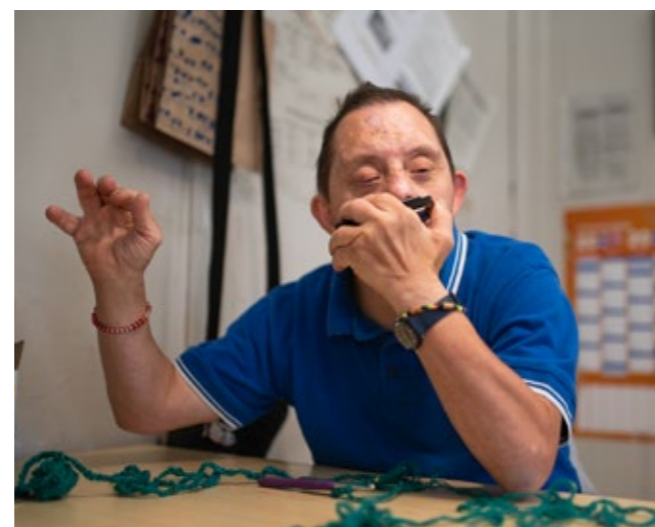


25

Einblicke
Sozialbericht 2025

Bezirksgemeinschaft Pustertal





Vorwort

Die Sozialdienste gehören zu den wichtigsten Grundlagen unserer gemeinschaftlichen Arbeit im Pustertal. Der Sozialbericht zeigt, wo wir stehen, welche Entwicklungen die Menschen in unserem Bezirk prägen und welche Herausforderungen wir gemeinsam meistern müssen. Deshalb begrüße ich es ausdrücklich, dass unsere Sozialdienste diesen Bericht – nach einigen Jahren Pause – wieder aufgreifen und in einer kompakteren, zeitgemäßen Form als Broschüre neu auflegen.

Unsere soziale Landschaft hat sich in den vergangenen Jahren spürbar gewandelt: Die demografische Entwicklung, die zunehmende Vielfalt an Lebenssituationen, die wachsenden Anforderungen an Familien, die Altersstruktur in unseren Gemeinden, die Themen Pflege, Betreuung, Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe – all das verlangt heute mehr denn je ein klares Bild, sorgfältige Analyse und verantwortungsbewusste Entscheidungen.

Der vorliegende Sozialbericht liefert genau diese Grundlage. Er verdichtet Daten, Beobachtungen und Erfahrungen zu einem übersichtlichen, gut verständlichen Instrument, das uns hilft, gezielt zu planen und vorausschauend zu handeln.

Als Bezirksgemeinschaft ist es unser Auftrag, die sozialen Dienste so auszurichten, dass sie unsere Menschen im Pustertal bestmöglich unterstützen – in schwierigen Lebens-

lagen, bei Übergängen im Alltag, im Alter, in der Familie und dort, wo Isolation oder Überforderung drohen. Gute Sozialarbeit wirkt oft leise, aber sie wirkt nachhaltig. Sie stärkt Gemeinschaft, gibt Orientierung und schafft Sicherheit.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialdienste, die täglich mit großer Professionalität und menschlicher Nähe arbeiten, und allen, die an der Erstellung dieser neuen Ausgabe mitgewirkt haben. Euer Engagement bildet das Fundament, auf dem wir unser soziales Netz im Bezirk stetig weiterentwickeln.

Ich wünsche dem neuen Sozialbericht eine breite Leserschaft und hoffe, dass er Politik, Verwaltung und Fachwelt ebenso dient, wie den Gemeinden und der interessierten Öffentlichkeit.

Er ist ein wichtiges Werkzeug, um unsere Verantwortung für ein solidarisches und lebenswertes Pustertal bewusst wahrzunehmen.

Mag. (FH) Robert Alexander Steger MBA
Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal



Einleitung

Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal orientieren sich in ihrer Ausrichtung an der Sozialpolitik des Landes Südtirol. Im Mittelpunkt steht dabei die Unterstützung der Bevölkerung in Bezug auf die individuelle Entwicklung und ein selbstbestimmtes Leben. Durch die Angebote, Dienste und Strukturen wird die Chancengleichheit und Teilhabe an der Gesellschaft gefördert und das soziale Miteinander gestärkt.

Aufgrund der demographischen Entwicklung steigen die Anforderungen an die Sozialdienste immer weiter an. Umso wichtiger ist es, Prioritäten zu setzen und die Selbstständigkeit der verschiedenen Zielgruppen zu fördern. Die verschiedenen Angebote der Sozialdienste allein werden in Zukunft nicht ausreichen. Nur wenn alle in der Gesellschaft ihre soziale Verantwortung wahrnehmen, kann ein soziales Miteinander langfristig gelingen.

Dieser Sozialbericht gibt in kurzer, kompakter Form einen Überblick über das vergangene Arbeitsjahr der Sozialdienste Pustertal und liefert hilfreiche und wichtige Informationen zu deren Tätigkeiten. Dabei steht eines immer im Mittelpunkt: Der Mensch. Denn wie bereits der französische Schriftsteller und Journalist Guy de Maupassant sagte: *“Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.”*

Patrick Psenner
 Direktor der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal

Strukturen der Sozialdienste

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal führt folgende Tages- und Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung, mit Abhängigkeitserkrankungen und Menschen mit psychischen Erkrankungen:

Strukturen für Menschen mit Behinderung / Abhängigkeitserkrankungen

- > **Öko-Service** in St. Georgen
- > **Reha Werkstatt** in St. Georgen
- > **Sozialzentrum Trayah / Sozialzentrum Toblach / Sozialzentrum La Spona / Sozialzentrum Taufers**
- > **Tagesstätte und Wohnhaus Autismus** (geführt von der Lebenshilfe Onlus und Somnias Sozialgenossenschaft)
- > **Kunstwerkstatt Akzent** (geführt von der Lebenshilfe Onlus)

Statistiken

Anzahl Betreute und Aufnahmen

Stand: 31.12.2025

Arbeitsbereich	Anzahl Betreute	Anzahl Aufnahme
Menschen mit Behinderung	150	9
Sozialpsychiatrische Einrichtung	58	8
Summe	208	17

Sozialpsychiatrische Einrichtungen

- > **Sägemüllerhof** in Gais
- > **InterMezzo** in Bruneck – Treffpunkt und Tagesstätte

Die verschiedenen Tages- und Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung der Bezirksgemeinschaft Pustertal bieten vielfältige Möglichkeiten der Selbstverwirklichung und der Erhaltung, Sicherung und Stärkung der Selbstständigkeit und der Eigenverantwortung.

Durch individuelle Betreuung und verschiedene Maßnahmen der sozialen und beruflichen Förderung, Rehabilitation und Integration wird eine weitgehende Teilnahme am sozialen Leben der Gesellschaft angestrebt und ermöglicht.

Wohnbereich	Anzahl Betreute	Anzahl Aufnahme
Menschen mit Behinderung	48	5
Sozialpsychiatrische Einrichtung	25	8
Summe	73	13

Strukturen

Sozialzentrum Trayah

Die Werkstatt Trayah in Bruneck bietet Menschen mit Behinderung Arbeit und Beschäftigung in einem geschützten Rahmen. In den Arbeitsbereichen Textil- und Kerzengruppe, Weberei, Kreativgruppe, Verpackungsgruppe und Wäscherei werden Produkte angefertigt, welche im hauseigenen Laden verkauft werden. Bei der Herstellung der Produkte werden die Betreuten von geschultem Personal begleitet, welches die Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenzen, sowie der Arbeitsfertigkeiten fördert.

Im Interview Iris und ihre Betreuerin Elisabeth aus der Textil- und Kerzengruppe:

Wie sieht dein Tagesablauf aus?

Ich komme um 8 Uhr in die Werkstatt. Um 8.30 Uhr ist Arbeitsbeginn. Wir machen unterschiedliche Arbeiten. Momentan darf ich oft vorgezeichnete Weihnachtsbäume verzieren, das gefällt mir sehr. Von 9.45 Uhr bis 10.10 Uhr mache ich mit anderen Betreuten eine Pause. Um 10.30 Uhr ist Essenszeit. Danach arbeiten wir wieder. Am Nachmittag arbeiten wir bis 14.30 Uhr, danach geht es nach Hause.

Wobei helfen dir die Betreuerinnen?

Ich bekomme Unterstützung beim Stiegen steigen und Toilettengang, beim Essen aufschneiden, ich werde beim Bus abgeholt und bekomme eine Begleitung in die Bar. Ich bekomme auch psychologische Unterstützung durch Gespräche und sonst Unterstützung im Alltag.



IRIS MAIRHOFER · BETREUTE

Wann warst du das letzte Mal sehr glücklich und warum?

Als ich allein über die Stiegen gegangen bin, weil Kurt es mir zugetraut hat und mich ermutigt hat und weil ich es geschafft habe. Wenn ich Elisabeth sehe, freue ich mich immer, weil wir gemeinsam oft eine „Hetz“, Blödsinn machen. Und wenn ich gegen Karin beim Karten gewinne – ich gewinne fast immer. Und als ich das letzte Mal im Trayah-Ladile einkaufen war, weil ich die schönen Sachen dann jemandem schenken kann.



Wie sieht dein Tagesablauf aus?

Mein Arbeitstag beginnt um 8 Uhr, ich begleite die Betreuten vom Bus in die Werkstatt, danach schau ich was ansteht: Arbeit, Fragen, Probleme klären, Elternarbeit, Sitzungen... Um 15 Uhr endet mein Arbeitstag.

Was sind Herausforderungen in deinem Job?

Die Langsamkeit der Bürokratie und die Elternarbeit im Allgemeinen sind zum Beispiel Herausforderungen in meinem Job. Ganz konkret ist das Grenzen setzen – Betreuten und Eltern gegenüber – oft nicht einfach.

Unsere Betreuten werden älter, was zusätzliche Herausforderungen in der Pflege und Begleitung mit sich bringt. Die zunehmende Pflegebedürftigkeit erfordert neue Kompetenzen und mehr Zeitressourcen. Ich mache mir Sorgen, ob wir trotz des bestehenden Fachkräftemangels die Qualität in der Betreuung und Pflege weiterhin sicherstellen können. Nach der Arbeit fällt es mir oft schwer, vollständig abzuschalten, da mich Themen aus dem Arbeitsalltag, gelegentliche Konflikte oder Meinungsverschiedenheiten noch beschäftigen.

Was sind für dich Glücksmomente im Job?

Ein Lachen oder eine Umarmung von unseren Betreuten, positive Rückmeldungen von den Eltern, ein gutes Team in der Gruppe und nette und offene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Werkstatt. Kleine Überraschungen freuen mich auch immer.



ELISABETH AUSSERHOFER · MITARBEITERIN



Sozialsprengel

Die Sozialsprengel sind Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger des jeweiligen Einzugsgebietes und gewähren eine Vielzahl von sozialen Leistungen.

Sozialsprengel

Bruneck-Umgebung in der Gemeinde Bruneck

Hochpustertal in der Gemeinde Innichen

Tauferer-Ahrntal in der Gemeinde Sand in Taufers

Gadertal in der Gemeinde St. Martin in Thurn

Statistiken

Ausgaben Finanzielle Sozialhilfe

Zum Beispiel: Soziales Mindesteinkommen,
Miet- und Wohnnebenkosten, Taschengeld u.s.w.
Stand: 31.12.2025

Bruneck-Umgebung	Tauferer-Ahrntal	Hochpustertal	Gadertal	Insgesamt	Jahr
1.628.065,78 €	547.686,85 €	738.083,73 €	165.758,49 €	3.398.038,43 €	2023
1.577.757,21 €	457.220,98 €	550.621,05 €	118.415,48 €	2.704.014,72 €	2024
1.319.041,43 €	383.308,20 €	438.628,99 €	91.120,53 €	2.232.099,15 €	2025

Die sinkenden Zahlen hängen v.a. damit zusammen, dass die Ausgaben für „Beitrag für Mieten und Wohnungsnebenkosten“ von immer weniger Menschen angesucht werden können. Die Berechnungsparameter dafür sind seit Jahren unverändert, trotz steigender Mieten.

Sozialpädagogische Grundbetreuung

Anzahl betreute Minderjährige (Kinder und Jugendliche) und Erwachsene
Stand: 31.12.2025

	Bruneck-Umgebung	Tauferer-Ahrntal	Hochpustertal	Gadertal	Insgesamt	Jahr
Minderjährige	217	109	106	103	535	2025
Erwachsene	321	116	112	58	607	2025

Ambulanter Betreuungsdienst und Anlaufstelle Pflege und Betreuung

Stand: 31.12.2025

Sozialsprengel	Pflege und Betreuung zu Hause (in Stunden)	Anzahl Betreute
Bruneck-Umgebung	24.543	444
Tauferer-Ahrntal	7.251	152
Hochpustertal	8.640	240
Gadertal	9.258	157
Summe 2025	49.692	993
Summe 2024	47.982	994
Summe 2023	48.787	910

Essen auf Rädern

Anzahl Essen (zugestellt von Freiwilligen)
Stand: 31.12.2025

Bruneck-Umgebung	Tauferer-Ahrntal	Hochpustertal	Gadertal	Insgesamt	Jahr
26.546	12.412	7.253	3.645	49.856	2023
28.965	12.957	7.636	4.129	53.687	2024
30.782	12.455	8.131	4.623	55.991	2025

Sozialsprengel

Ambulanter Betreuungsdienst Gadertal

Der Ambulante Betreuungsdienst ist ein Angebot der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal und wird in allen vier Sprengeln angeboten. Die Mitarbeitenden unterstützen pflegebedürftige Personen durch eine Reihe von Hilfsangeboten direkt am Wohnort und in den Tagesstätten.

Im Interview Giovanni und seine Betreuerin Michaela aus dem Ambulanten Betreuungsdienst Gadertal:

Wie wird Ihnen konkret geholfen?

Ich bekomme Essen auf Rädern und zu mir kommt von Montag bis Freitag zweimal am Tag und samstags einmal am Tag eine Mitarbeiterin vom Betreuungsdienst und schaut, ob es mir gut geht. Die Mitarbeiterinnen tun alles, was es braucht. Sie waschen mich, sie helfen mir in der Haushaltsführung, wenn es nötig ist, sie spielen mit mir Karten, wenn es sich ausgeht.

Inwiefern ist das eine Unterstützung?

Was freut Sie am meisten?

Es geht nicht darum, was mich freut, es geht um den Service – und der passt zu 100 Prozent! Ich kann selbstständig zu Hause leben. Ich werde jeden Tag gewaschen, der „Ratscha“ mit den Mitarbeiterinnen ist eine Aufmunterung und eine nette Abwechslung zum restlichen Alltag.



Was war der Grund/ der entscheidende Moment, dass Sie Hilfe beim Ambulanten Betreuungsdienst geholt haben?

Als ich meine Frau zu Hause gepflegt habe, sind die Mitarbeiterinnen gekommen, um mir bei dieser Aufgabe zu helfen. Nach dem Tod meiner Frau wurde ich beim Gehen schlechter und bekam Probleme mit einem Bein. Seitdem bekomme ich die Hilfe des Betreuungsdienstes und es ist für mich das Höchste.



Wie schaut dein Tagesablauf aus?

Ich arbeite seit 1,5 Jahren als Sozialbetreuerin im Ambulanten Betreuungsdienst in Pikolein in Teilzeit.

Mein Arbeitstag beginnt um 7 Uhr und endet zu Mittag. In der Früh kontrolliere ich meinen Arbeitsplan, spreche mich mit meinen Kolleginnen ab und starte dann zu den Betreuten. Durchschnittlich betreue ich vier bis fünf Personen am Vormittag. Hauptsächlich bin ich bei der Körperpflege behilflich. Zusätzliche Aufgaben sind Unterstützung im Haushalt, Spaziergänge als Gehübung, Transport von Essen auf Rädern, Badehilfe in der Tagesstätte, Wäschedienst u.v.m.

Spürst du die Wertschätzung für deine Arbeit?

Viele Betreute und deren pflegende Angehörige zeigen durch ihre Dankbarkeit, die sie offen aussprechen, dass sie es schätzen, dass ich zu ihnen nach Hause komme, sie unterstütze und ein offenes Ohr für ihre Anliegen habe. Wertschätzend empfinde ich auch, wenn mein Arbeitsplan seitens meiner Vorgesetzten bedürfnisorientiert gestaltet wird.

Wir sind ein systemrelevanter Dienst und sehr wichtig für die Gesellschaft. Die Politik sollte dies mehr wertschätzen. Nicht nur durch dankende Worte, sondern durch eine Anpassung der Gehälter. Dies würde unsere Arbeit noch attraktiver machen.

Was freut dich bei deiner Arbeit?

Wenn ich meine Zeit auch in Angehörigenarbeit (z.B. in Gespräche) investiere, baue ich eine gute Bindung auf und dies erleichtert mir die Pflege. Ich verlasse das Haus mit einem guten Gefühl, weil ich eine gute Arbeit verrichtet habe.

Ich habe auch gesehen, dass sich der erste Eindruck oft ändert und mehr hinter dem Menschen steckt als sein Krankheitsbild. Zwischenmenschlichkeit und ein gutes Wort zählen oft mehr als eine Pflegetätigkeit.



Soziale Angebote



Die Bezirksgemeinschaft Pustertal bietet soziale Angebote für verschiedene Zielgruppen an, um Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Neben verschiedenen Beratungsangeboten, die den Menschen helfen, sich in der sozialen Landschaft besser zurechtzufinden, werden zusätzlich ambulante und teilstationäre Dienste angeboten, die gezielte Hilfe leisten.

- > Anlaufstelle Aufnahme und Beratung
- > Arbeit+
- > Sozialfachbereich Autismus
- > Sozialpädagogische Wohnbegleitung und -beratung
- > Frühe Hilfen
- > Familiäre Anvertrauung
- > Kinaesthetics
- > Streetwork
- > Mirgrant:innenberatung INPUT
- > Tagesbetreuung MEMORY
- > Frauenhausdienst

Statistiken

Sozialpädagogische Wohnbegleitung

Stand: 31.12.2025

	Bruneck-Umgebung	Tauferer-Ahrntal	Hochpustertal	Gadertal	Insgesamt
Anzahl Personen Wohnbegleitung	15	3	5	2	25
Anzahl Stunden Wohnbegleitung	882	210	546	36	1674

Sozialfachbereich Autismus

Stand: 31.12.2025

	Bruneck-Umgebung	Tauferer-Ahrntal	Hochpustertal	Gadertal	Insgesamt
Begleitete Fallsituationen	46	10	14	11	81
Stunden Individuelle Nachmittagsbetreuung	1.895,51	273,16	950,32	237,58	3.316,15

Anzahl der individuellen Vereinbarungen zur Arbeitsbeschäftigung und der daraus resultierenden Anstellungen

Jahr	Anzahl Arbeitsbeschäftigungsprojekte	Fixen Arbeitsplatz erhalten
2023	20	1
2025	37	4
Insgesamt	57	5

Soziale Angebote Arbeit+

Arbeit+ informiert, berät und begleitet Menschen mit Behinderung in Hinblick auf ein Beschäftigungsprojekt, eine zeitweise Außenverlegung aus den Strukturen der Bezirks-gemeinschaft Pustertal, ein Jobcoaching oder ein Arbeitsein-gliederungsprojekt. Ausgehend von der aktuellen Situation und den individuellen Fähigkeiten der Betreuten werden gemeinsam geeignete Möglichkeiten für eine gelingende Integration in die Arbeitswelt gesucht.

Im Interview Thomas und sein Betreuer Patrick aus dem Dienst Arbeit+:

Wie war dein Alltag vorher und was hat sich mit Arbeit+ für dich geändert?

Vorher habe ich 17 Jahre in der Tischlerei der Reha Werk-statt der Bezirks-gemeinschaft gearbeitet. Jetzt arbeite ich dienstags und mittwochs in der Trayah Bar und am Mon-tag, Donnerstag und Freitag bin ich von 12 bis 18 Uhr in der Sennibar in Bruneck beim Arbeiten. Darüber bin ich sehr glücklich!

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Ich habe immer gute Laune und freue mich jeden Tag auf meine Arbeit. Auf dem Weg zur Arbeit horche ich Musik, da-mit der Kopf frei bleibt und ich beim Arbeiten dann Vollgas geben kann. Ich liebe es, wenn es in der Bar stressig ist und viel zu tun ist. Ich mache alle Arbeiten, zu denen ich eingeteilt werde und bin immer sehr konzentriert.

Hast du einen Wunsch für die Zukunft?

Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass ich weiterhin in der Sennibar arbeiten darf. Und es sieht ganz danach aus. Bald schon werde ich sogar die ganze Woche dort sein. Als ich das gehört habe, konnte ich es vor Freude kaum fassen.



THOMAS KIRCHER · BETREUER

Was ist eure Aufgabe bei Arbeit+?

Wir begleiten Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Im Mittelpunkt stehen dabei ihre individuel-len Interessen, Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten. Gemeinsam wird ein passender Arbeitsplatz gesucht, mög-lichst in Wohnortnähe und in enger Zusammenarbeit mit den involvierten Netzwerkpartnern und Fachdiensten.

Darüber hinaus besteht für Personen, die in Einrichtungen der BZG untergebracht sind, die Möglichkeit, für einige Stun-den oder Tage in einem externen Betrieb mitzuarbeiten.

Unsere Begleitung ist auf maximal 15 Stunden pro Monat begrenzt und umfasst u.a. regelmäßige Besuche am Arbeits-platz, die Teilnahme an Netzwerktreffen sowie den konti-nuierlichen Austausch mit allen Beteiligten. Die Arbeits-beschäftigungsprojekte werden individuell gestaltet und können – je nach Entwicklung, Bedarf und Zielsetzung – lang-fristig bestehen bleiben. Ein fortlaufender Austausch mit den beteiligten Personen und Betrieben ist uns besonders wich-tig. Bei Bedarf werden Projekte laufend angepasst, um eine bestmögliche Entwicklung zu gewährleisten.

Was gefällt dir bei deiner Arbeit?

Am meisten gefällt mir der Kontakt zu den Menschen (Be-treute + Angehörige) und deren wertschätzende Rückmel-dung und Dankbarkeit. Ich spüre die Wichtigkeit unseres Dienstes. Die Erfolgserlebnisse, die große Freude der Be-treuten und die Erleichterung der Angehörigen sind immer

wieder unbeschreiblich schön. Ebenso freut mich die sicht-bare Veränderung, die so ein Projekt mit sich bringt, sei es bei den Betreuten selbst aber auch bei der gesamten Familie.

Wo siehst du Herausforderungen für die Zukunft?

Die größte Herausforderung in unserem Dienst wird in mei-nen Augen der Bereich Autismus-Spektrum-Störung sein, da die Zahlen der Erkrankten enorm ansteigen. Insgesamt ist es immer eine große Herausforderung, Menschen mit unter-schiedlichen und teilweise komplexen Krankheitsbildern am ersten Arbeitsmarkt so zu integrieren, dass es für alle Betei-ligten eine Bereicherung ist.



PATRICK KIRCHLER · MITARBEITER



Rückblick 2025

Das vergangene Arbeitsjahr war für die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal sehr intensiv. Hier eine kleine Auswahl aus besonderen Projekten, neuen Initiativen und bewährten Veranstaltungen:

Umzug und Eröffnung Sozialzentrum in Toblach

Zu den größten realisierten Vorhaben zählt sicherlich der Umzug und die Eröffnung des Sozialzentrums in Toblach. Die neue Struktur wurde am 8. November 2025 feierlich eingeweiht. Durch das Sozialzentrum werden verschiedene Angebote zur Förderung, Betreuung und Teilhabe von 36 Menschen mit Behinderung unter einem Dach vereint.

Eröffnung Winternachtquartier

Im November 2025 wurde das Winternachtquartier im Waldheim in Bruneck eröffnet. Dort werden bis Mitte April 20 Schlafplätze und 5 Notfallplätze für obdachlose Menschen bereitgestellt. Neben einem sicheren Schlafplatz erhalten die Nutzer dort auch täglich eine warme Mahlzeit.

Mobile Pädagogische Arbeit

Der Dienst konnte im Jahr 2025 auf alle vier Sprengel im Pustertal ausgeweitet werden. Die Mobile Pädagogische Arbeit unterstützt Familien in Akutsituationen unmittelbar und konkret.

Sportliche Höhepunkte

Zwei Veranstaltungen, auf die sich alle Betreuten mit ihren Betreuerteams jedes Jahr sehr freuen, sind im Winter das Rodelrennen und im Frühling das Spiel- und Sportfest der Dienste zur Arbeitsbeschäftigung für Menschen mit Behinderung der Bezirksgemeinschaft Pustertal. Beide Veranstaltungen waren auch heuer für alle Beteiligten eine große Freude und ein aufregendes Erlebnis.

Tage der offenen Tür

Die Tage der offenen Tür in den unterschiedlichen Strukturen waren auch im Jahr 2025 ein voller Erfolg. Von April bis September öffneten der Sägemüllerhof in Gais, das Trayah in Bruneck und die Dienste zur Arbeitsbeschäftigung Taufers und La Spona der Öffentlichkeit ihre Türen.

Qualitätskontrolle

Um auf die sich immer ändernden Anforderungen an die Sozialdienste bestmöglich reagieren zu können und den aktuellen Qualitätsstandard zu halten, ist es nötig, regelmäßig die aktuelle Situation der verschiedenen Dienste und Angebote zu evaluieren. 2025 wurde eine Zufriedenheitsbefragung unter den Mitarbeitenden und den Betreuten der Ambulanten Betreuungsdienste durchgeführt.



Ausblick 2026

Der Blick nach vorne zeigt neue Herausforderungen und spannende Entwicklungen, welche viele Möglichkeiten und Chancen eröffnen. Für das neue Jahr sind bereits einige Projekte und wichtige Schritte geplant:

Neue Halle für die Reha-Werkstatt und den Öko-Service

Schon seit einigen Jahren war der Zustand der Hallen, in welchen die Dienste zur Arbeitsbeschäftigung Reha-Werkstatt und Öko-Service untergebracht sind, sehr schlecht und den Anforderungen der beiden Betriebe nicht mehr angemessen. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat daher eine neu entstehende Industriehalle angekauft. Die Immobile wird im Gewerbegebiet in Pfalzen errichtet und soll bis Ende 2027 bezugsfertig sein.

Freiwilliges Engagement

Der Bereich des freiwilligen Engagements plant für das Jahr 2026 die Erstellung eines Leitbildes, die Begleitung und Ausbildung der freiwilligen Helferinnen und Helfer und eine Veranstaltung zusammen mit den Netzwerkpartnern im Bereich der Freiwilligen Arbeit.

Essen ohne Zustellung

Der Bedarf einer warmen Mahlzeit für Seniorinnen und Senioren und Personen mit Pflegebedarf steigt jährlich an. Deshalb hat sich die Bezirksgemeinschaft Pustertal für 2026 zum Ziel gesetzt, das Zusatzangebot „Essen ohne Zustellung – Seniorenmensa“ in allen vier Unterbezirken anzubieten.

Netzwerktagung

Im März 2026 findet die erste NetzWERKstatt Pustertal zum Thema Kinder und Jugend statt. Ziel der Tagung ist es, Fach- und Führungskräfte der Bereiche Soziales, Gesundheit, Bildung und Jugendarbeit im öffentlichen und privaten Sektor im Pustertal zusammenzuführen.

Demenzberatung

2026 startet auch das neue Angebot „Demenzberatung“. Dieser Dienst richtet sich an Menschen, die im Alltag mit der Pflege und Betreuung ihrer demenzerkrankten Familienmitglieder an ihre Grenzen stoßen. Das Angebot umfasst kostenfreie, persönliche und vertrauliche Beratungsgespräche sowie praktische Tipps für den Umgang mit der Erkrankung.

Fortbildungsangebote für Betreute

Das Fortbildungsangebot der Sozialdienste soll 2026 weiter ausgebaut werden. Zusätzlich zu den Fortbildungen der Mitarbeitenden, werden auch Fortbildungsangebote für die Betreuten der jeweiligen Strukturen angeboten. Ergänzend zu den handwerklichen Weiterbildungen in den Werkstätten, sollen unter anderem die Förderung der Sozialkompetenz und Hygiene Themen der Fortbildungen sein.



**Gemeinsam bewegen.
Agire insieme.
Se möie adöm.**



Bezirksgemeinschaft **Pustertal**
Comunità Comprensoriale **Valle Pusteria**
Comunità Comprensoriala **Val de Puster**